

# Schwäbische Zeitung

Erscheint am Dienstag und Freitag. — Monatsbezugspreis RM. 1.70 samt Beförderungsgeld und Trägereid, durch die Post: RM. 1.60 zuzüglich RM. 0.34 Post-Zustellgebühr. — Anzeigenpreise für den lokalen und allgemeinen Teil nach Preistarif vom 1. März 1946 — Adresse: Schwäbische Zeitung, Leutkirch, Poststr. 22, Tel. 212. — Geschäftsstelle Rottweil, Waldstr. 4, Tel. 322. — Verlagspostamt Friedrichshafen a. B. Rottweil/Schwenningen Schramberg/Oberndorf/Horb 3 Calw/Freudenstadt

Dienstag, den 7. Oktober 1947

ORGAN DER CHRISTLICH-DEMOKRATISCHEN UNION

Nr. 80 / Jahrgang 3 / Preis 20 Pfg.

## Wiedergeburt der Komintern

Ein gemeinsames Büro der kommunistischen Parteien in Belgrad

Paris. — Die kommunistischen Parteien Frankreichs, Italiens, Jugoslawiens, Bulgariens, Rumäniens, Ungarns, Polens, der Tschechoslowakei und der Sowjetunion haben, wie die „Humanité“ mitteilt, auf einer Informationskonferenz, die Ende September in Polen stattfand, eine gemeinsame Erklärung beschlossen, in der es heißt, während des Krieges gegen Deutschland und Japan hätten sich die Alliierten gegenseitig unterstützt und ein gemeinsames Ziel gehabt, doch hätten auch schon damals Meinungsverschiedenheiten unter ihnen bestanden. Die Vereinigten Staaten und mit ihnen Großbritannien strebten die Ausschaltung ihrer Konkurrenten auf dem Weltmarkt und ihre eigene Vorherrschaft an. So hätten sich zwei Lager gebildet, ein imperialistisches und antidemokratisches und ein demokratisches und antimperialistisches. Der Kampf zwischen diesen Lagern spiele sich unter Bedingungen ab, die sich in dem Maße verschärften, in dem die Krise des Kapitalismus wachse. Der Truman-Marshall-Plan stelle lediglich den europäischen Teil der Expansionspolitik der Vereinigten Staaten in allen Weltteilen dar. Sie bereiteten die Angreifer von gestern für eine neue Rolle

vor. Die Erklärung spricht von einer „Vertragspolitik“ der rechtsstehenden Sozialisten vom Typ Blums, Attlees und Bevins, Schumachers, Renners und Schaerfs oder Saragats. Die Kommunisten sähen es als ihre wesentliche Pflicht an, die Fahne der Unabhängigkeit und Souveränität ihrer eigenen Länder in die Hand zu nehmen. Wohl wäre es ein weiter Weg von dem Wunsch der Imperialisten, einen neuen Krieg zu entfesseln, zu diesem Kriege selbst. Die erste Gefahr liege für die Arbeiterklasse darin, ihre eigenen Kräfte zu unterschätzen und die des imperialistischen Lagers zu überschätzen. Die Kommunisten müßten ihre Reihen enger schließen, ihre Bemühungen vereinen und alle demokratischen und patriotischen Kräfte der Völker um sich scharen. Die Versammlung beschloß eine Entschließung, nach der ein Informationsbüro aus Vertretern der kommunistischen Parteien, die an der Konferenz teilnahmen, zu bilden ist. Es soll für Erfahrungsaustausch sorgen und nötigenfalls die Tätigkeit der kommunistischen Parteien auf der Grundlage freier Zustimmung koordinieren. Das Büro wird eine Zeitschrift herausgeben. Sein Sitz ist Belgrad.

## Soforthilfe ist kein Blankoscheck

Washington. — Außenminister Bidault hatte Besprechungen mit dem Präsidenten Truman, dem Staatssekretär für Ackerbau, Anderson, dem Unterstaatssekretär für wirtschaftliche Angelegenheiten, Clayton, dem Unterstaatssekretär im Staatsdepartement, Lovett, und dem Staatssekretär im Schatzamt, Snyder. Nach dem Gespräch mit Truman sagte er, Frankreich habe einen dringenden Bedarf an Dollar, um Kohle, Getreide und Rohstoffe für seine Industrie zu kaufen. Seine Dollarreserven würden noch vor dem 30. Oktober erschöpft sein. Er habe Truman die Lage Frankreichs klargelegt, aber nicht versucht, Blankoschecks zu erhalten. Die Amerikaner wüßten noch nicht, wie sie Frankreich helfen sollten, am guten Willen fehle es nicht. Wenn aber kein Mittel gefunden würde, zu helfen, könne man nicht wissen, was Frankreich tun werde. Bei einem Frühstück, an dem auch Präsident Aranha und Foster Dulles teilnahmen, hatte Bidault ein Gespräch mit Marshall. Truman brief nach dem Besuch Bidaults seine Berater in Kohlen- und Getreidefragen zu sich. Man rechnet nicht damit, daß der Kongreß über die Soforthilfe noch vor dem Jahresende beschließen wird, doch glaubt man in Paris, mit einem Kredit von 150 Millionen Dollar für November rechnen zu können. In diesem Zusammenhang ist, nach einem Bericht des „Kosmos“-Presseendienstes, ein Gedanke wieder aufgetaucht, den schon Leon Blum im vorigen Jahre geäußert hat, daß nämlich die Vereinigten Staaten Frankreich die 200 Millionen Dollar überlassen, die von Franzosen in amerikanischen Banken hinterlegt wurden. Dem steht allerdings das Bankgeheimnis im Wege. Bidault wurde zugesichert, daß alle Anstrengungen gemacht würden, Frankreich mit Getreide zu versorgen. Die amerikanische Regierung beginne bereits, die 570 Millionen Scheffel Brotgetreide aufzukaufen, die für Westeuropa gebraucht werden. Da für die Ausfuhr nur 470 Millionen Scheffel zur Verfügung stehen, müssen die restlichen 100 Millionen durch eine freiwillige Rationierung aufgebracht werden. Sollte diese ungenügende Ergebnisse haben, so wird eine Pflichtrationierung ins Auge gefaßt. Frankreich, Belgien und die Niederlande haben in Washington und London Noten überreicht, in denen sie ihre Befürchtungen darlegen, daß die englisch-amerikanische Politik im Ruhrgebiet ein Gefahrenmoment für ihre Sicherheit werden könnte. Die Regierung der Vereinigten Staaten betrachtet die Noten nicht als Protest, sondern eher als Memoranden, die die Ansicht der drei Länder von diesem Problem darlegen. Luxemburg hat sich dem Schritt der anderen westeuropäischen Staaten angeschlossen. Der Berliner Dreimächteausschuß hat der französischen Regierung den Entwurf eines Abkommens über den deutschen Steinkohlenexport vorgelegt. Obwohl die Antwort der Sowjetunion auf die britische Anregung noch aussteht, wird jetzt als sicher angenommen, daß die Konferenz der vier Außenminister am 25. November in London zusammenzutreten wird. Die Arbeiten der stellvertretenden Außenminister werden am 6. November beginnen.

## Konservative Propaganda-Offensive

London. — An dem Kongreß der Konservativen Partei in Brighton nahmen mehr als 5000 Delegierte teil. Der Kongreß billigte einstimmig eine Resolution, die Neuwahlen fordert. Anthony Eden legte ein Sieben-Punkte-Programm vor, wonach eine Regierung zu berufen ist, die weitsichtig, mutig und mit klaren Zielen ihres Amtes waltet. Die Inflation sei durch Ausgleich des Staatshaushaltes zu beenden. In der Außenpolitik, in der Landesverteidigung und in der Wirtschaft sei imperial zu denken und zu handeln. Die Produktion der Ausfußgüter sei zu erhöhen. Durch Unterstützung der britischen Landwirte seien große Dollarbeträge einzusparen. Die Verstaatlichungen seien einzustellen und das derzeitige System der Wirtschaftskontrolle sei zu erleichtern. Der Kongreß nahm grundsätzlich die „Industrie-Charta“ des Abgeordneten Butler an, die die Industrie humanisieren und die Denationalisierung der staatlichen Unternehmungen verhindern soll. Lord Wolton, der Organisationschef der Partei, kündigte eine öffentliche Subskription an, um für den Fonds der Konservativen eine Million Pfund aufzubringen. Die Labour-Party verfüge über ein doppelt so großes Propagandabudget. Der Erfolg des Appells kann politische Auswirkungen haben. Sollte die Zeichnung die Erwartungen Lord Woltons erfüllen, so könnte die Labour-Party die Wahlen beschleunigen. Der Kongreß nahm in seiner Schlußsitzung eine Entschließung an, die die Aufmerksamkeit auf die „zersetzenden Mächenschaften der Kommunisten in England“ und auf die „antidemokratischen und faschistischen Umtriebe“ lenkt. Der Abgeordnete Straß behauptete, im Unterhaus säßen wenigstens dreißig Kom-

## Die Saar hat gewählt

Saarbrücken. — Nach dem vorläufigen Gesamtergebnis der Wahlen im Saargebiet betrug die Wahlbeteiligung 95,74 Prozent. Von 520 860 Wahlberechtigten stimmten 498 663 ab. 449 504 Stimmen waren gültig, 49 159 ungültig. Die Christlich-soziale Volkspartei erhielt 230 063 Stimmen (51,17 Prozent) und 28 Landtagsitze, die Sozialistische Partei Saar 147 261 Stimmen (32,78 Prozent) und 17 Sitze, die Kommunistische Partei 37 929 Stimmen (8,43 Prozent) und zwei Sitze, die Demokratische Partei Saar 34 253 Stimmen (7,62 Prozent) und drei Sitze.

Gouverneur Granval äußerte nach der Wahl seine Befriedigung über die starke Wahlbeteiligung. Ohne sich bei den Einzelresultaten aufzuhalten, wolle er nur die Saarländer beglückwünschen, daß sie durch ihre politische Reife zum Vorbild geworden seien.

## Alfred Loritz geflüchtet

M.B. München. — Die Affäre Loritz hat eine neue sensationelle Wendung genommen. Am Samstag gab das Präsidium der bayerischen Landespolizei an sämtliche Landespolizeiposten in der amerikanischen Zone folgenden Funkspruch durch: „Aus Untersuchungshaft entwichen: Loritz, Alfred, geboren 24. April 1902 in München, ehemaliger bayerischer Sonderminister. Sofortige Festnahme und im Erfolgsfall Mitteilung an das Polizeipräsidium München, Kriminaluntersuchungsabteilung.“

Loritz war am Samstag um 13.05 Uhr aus dem Krankenhaus Karolinum entflohen, in das er aus dem Untersuchungsgefängnis wegen starker Herzbeschwerden gebracht worden war. Die Anklageschrift wegen Schwarzhandels und Verleitung zum Meineid wurde am Freitag dem Landgericht München II übergeben. Die Verhandlung war für Anfang November zu erwarten. Loritz begann,

über heftige Zahnschmerzen zu klagen, und bat den Beamten, der ihn bewachte, einen Hilfspolizisten, den Zahnarzt des Krankenhauses zu ersuchen, er möge ihn doch sofort behandeln. Der Hilfspolizist ging tatsächlich zum Zahnarzt. Als er zurückkam, war Loritz verschwunden. Es ist anzunehmen, daß die Flucht von langer Hand vorbereitet war und daß Loritz dabei Helfer hatte. Der Hilfspolizist, der ihn entfliehen ließ, wurde verhaftet.

Man glaubt, daß Loritz versuchen wird, in die Schweiz zu entkommen, da er dort aus der Zeit seiner Emigration viele persönliche Freunde hat. Nach der Aussage des behandelnden Arztes ist Loritz kaum gehfähig.

## Sicherheit im Westen

Paris. — General de Gaulle sagte in einer Rede in Vincennes, Frankreich sei ein bedrohtes Land. Zwei Drittel Europas stünden unter dem Einfluß der gleichen Macht. Nur wenige Schritte trennten Frankreich von dieser gewaltigen Ländermasse, von den unzähligen Hilfsquellen und Menschenmengen, welche von der sowjetischen Diktatur beherrscht würden, die ohne Unterlaß auf den Westen drückte. Es gebe eine Sicherheit, jenseits des Ozeans seien die Vereinigten Staaten mit ihrer unversehrten Macht ein Gegengewicht gegen die sowjetischen Weltherrschaftsgelüste. Kein freier Mensch in der ganzen Welt sehe diesen Willen der Vereinigten Staaten nicht als heilsam an. Frankreich müsse sein Schicksal selbst gestalten, es müsse sich selbst wieder erheben. Möge es an die Spitze der westeuropäischen Staaten treten, die geschwächt seien wie Frankreich, die aber beim Wiederaufbau der Welt und zur Erhaltung der Freiheit ein gewichtiges Element sein könnten, wenn sie sich zusammenschließen und ihre Hilfsquellen zusammenlegen wollten. Zunächst aber müßten sich die Franzosen selbst zusammenschließen und die Reform ihres Staates erzwingen.

## Gütiges Helfen in Liebe

Von Professor D. Dr. Steinbüchel

Wenn man sich in den Sinn der christlichen Caritas vertieft, dann muß diese Bestimmung bis zum Letzten, zum Fundament des christlichen Glaubens gehen. Die Letzte aber ist das Höchste, was dem Christen vor Gott gesagt ist: „Gott ist die Liebe“. Auch vor- und außerchristliche Religionen haben geglaubt, daß die Gottheit gut und gütig sei. Freilich sprachen sie auch vom „Neid der Götter“, allein, der größte unter den vorchristlichen Denkern, vielleicht auch der am tiefsten religiöse, Platon, wandte sich gegen einen Glauben, der die Gottheit vom Neid auf die Menschen besetzt wußte: Die Götter kennen keinen Neid. Gott als der gütige Vater und Gott als der Menschen Wohltäter, das ist ein Bekenntnis, das man auch im alternden Heidentum vernehmen konnte.

Aber dieses Bekenntnis reicht nicht an Inhalt und Tiefe der neuen, frohen Botschaft der neuteamentlichen Verkündigung: Gott ist die Liebe. Denn sie will sagen: Gottes letztes Wesen ist Liebe und alles, was Gott tut, entspringt der Liebe. Gottes Liebe ist grundlos, fraglos, sich verschenkende Güte. Es ist die Liebe des unnahbar hohen Gottes, der sich selbst an das Geschöpf, dessen absoluter Herr er ist, verschenkt; und gerade dem Geschöpf sich schenkt, das solche Liebe am wenigsten verdient, dem Geschöpf, das sich in Empörung von seines Schöpfers Liebe abgewandt hat. In dieser Liebe Gottes gründet die christliche Feindesliebe, die in ihrem Eigengehalt nur aus der Liebe Gottes zu seinem Feind, der in der Sünde sich gegen ihn wendenden Kreatur, verständlich wird. Dem Wesen Gottes als der Liebe entspringt die Freiheit, in der Gott selbst an den Menschen sich mittelt: Gottes Offenbarung als seine Selbsterschließung an die Kreatur. Gott will nicht bei sich selbst bleiben, er selbst sucht die Gemeinschaft, seine Liebe gründet die Gemeinschaft. Er will Teilhaber schenken an seinem eigenen Gotteslieben, er will Liebe wecken, die ihn, die Liebe, wiederlieben kann. Gott begehrt nichts, seine Liebe ist selbstlos. Gott will nichts „haben“, er will nur schenken, sich selbst verschenken. Das ist der Gott der Offenbarung, der sich selbst mittelt an die Menschen. In dieser liebenden Mitteilung seiner selbst läßt Gott den Menschen teilhaben an seinem eigenen, ewigen Leben. Von Anfang bis ans Ende ist Gottes Offenbarung nichts als Gottes liebende Selbstmitteilung, als sein Sich-Verschenken.

Der Gott des christlichen Glaubens ist der dreifaltige Gott, das Leben des Vaters und des Sohnes in der Liebe des Heiligen Geistes, der persönlichen Liebe, die den Vater mit dem Sohn, den Sohn mit dem Vater in der Gemeinschaft der höchsten persönlichen Liebe verbindet, in gegenseitigem Sich-Verschenken aneinander. Daß Gott in selbigem Sich-Selbst-Besitzen west, das hat schon vorchristliches Denken bei Aristoteles gewußt, aber daß Gott persönliches Leben lebendiger Liebe sei und eine Welt schafft, um ihr Teilhaber an seiner Liebe zu schenken, und daß er den Menschen schafft, um ihn zu lieben, das ist christlich.

Gott schafft den Menschen nach seinem Bild und Gleichnis. Ist Gott die Liebe, dann ist der Mensch als dieses Gottes Ebenbild das Wesen, das lieben kann. Daher ist die Liebe die letzte Erfüllung des Mensch-Seins, und deshalb das Beglückendste, was der Mensch erfahren kann. Wo immer echte Liebe in der Menschheit waltet, da lebt etwas von Gottes Liebe und erfüllt sich des Menschen geschöpfliches Sein. Gott ist der Heilige, der über alle Kreatur unendlich Erhabene, der Unnahbare. Das ist nun das Unbegreifliche, das Gott-Geheimnis: Der hoheitsvolle Gott sucht dennoch die Gemeinschaft der Liebe mit seiner Kreatur. Durch das ganze Prophetentum Alt-Israels zieht sich diese Botschaft: Gott will bei dem Volke sein, das sich seine Liebe erwählt hat. In aller Treulosigkeit der Kreatur erstrahlt doch immer wieder das eine große Wort von der „Versöhnung“, dem Erbarmen Gottes, der seinem Volke nah ist, wie keiner all der Götter ihren Völkern. Emmanuel, Gott-mit-uns und -bei-uns, das ist der Sinn aller Gottes-Offenbarung. Sie ist die Liebe, die Gemeinschaft sucht und stiftet.

Sie vollendet sich in einer Liebe, die so sehr die Welt liebt, daß sie des eingeborenen Sohnes nicht schonte, sondern ihn für alle dahingab. In Jesus Christus erscheint unter uns die Fülle der Gottheit ganz, also die Fülle göttlicher Liebe. In ihm erschien die Liebe und Menschenfreundlichkeit Gottes selbst. Sie sucht, was verloren war, nicht den Selbstgerechten, sondern den Sünder, den Zöllner und die Dirne. Und da er die Seinen liebte, liebte er sie bis ans Ende, bis zum Tode am Kreuze, in dem er das Werk der Versöhnung, der Gottesgemeinschaft des Menschen zur Vollendung führte. In Person und Werk des Herrn hat sich der heilig-unnahbare Gott als der liebend-naher Gott dem Menschen selbst enthüllt: Gottes unnahbare Heiligkeit ist Gottes menschennahe Liebe. In Christus Jesus ist alle Offenbarung Gottes, alles Gemeinschafts-Suchen zur Vollendung gekommen. Auf Jesus Christus, auf seine versöhnende Liebe hin ist das ganze Werk der Schöpfung, auch der Mensch, geschaffen, auf ihn hin ist das All von Gott gegründet. So kündigt Paulus im Beginn des Kolosserbriefes.

Diese göttliche Liebe ist dem Denken des Menschen unbegreiflich, ihre Wege sind menschlichen Wünschen und Erwartungen oft der große Anstoß, und nur vertrauender Glaube kann in all den Grausamkeiten, die wir Menschen erfahren und selbst verüben, sagen: Gott ist die Liebe. Liebe ist das Beglückendste, was es unter Menschen gibt, aber in aller menschlichen Liebe lebt doch das Menschlich-Begrenzte. Am nächsten kommt der selbstlosen göttlichen Liebe, der „Agape“, die Mutterliebe in der Unwandelbarkeit ihrer Treue und Hingebung, die gerade das verlorene Kind am meisten liebt und ihm nachgeht, wie Gott dem verlorenen Menschen. Vergleicht doch Gott selbst seine Liebe der Mutterliebe. Kann aber ein Weib seines Kindes vergessen? Und wenn: Gott

Oktober 1947

verschenkt, eingebracht in erlicher Fleiß des Nahrungsertrag die-Bauern auch sprechen hat, dafür dankbar dem menschliche in diesem alle menschliche, wenn der, um sie zu chen, bereitet aber Wachst Suchen wir Hand Gottes, Lohn unserer entwerder unseelisch zuzischer Selbst-

Schule

nats Septem-Ruhestand ge- verabschieft von ihm, 46 Jahre in rektor Engel- den Kindern ein halbes Erzieher ge-Kindern For- geben zu ha- mit bewegten hrungen des ch in herz- die Gemeinde ung des Orts- Schulmann in wird, wird noch lange

chtet

ittinem Flie- hergestellten durch ein den war. Bei Feuer rasch liar- und Ge-

wird in der Kirchenmusik ter dem Leit- n Orgel-, Or- ch, Händel. führende sind- ergesangverei- der Kirchen- Stoll aus Tü- einheimische meinde Holz- errent wer- ebenfalls am

nach langen und städti- chen Kirchen- el einen Bau- erben in den usungsarbeiten mit den Aus- a. — Alters- Gottlieb Gent- licher Frische

Wagnermeister begehen. Der h bis spät in nätzter Hand- 30. September n 70. Lebens- eter Mann in äft hat er zu

chaft sind in n Platz aus s Belgien. — Müller, Land- Maria Wied- m 31. August

tag wurde das Baiker vom den Schienen. sein. Den sich allge-

chts

ilte: von Altensteig Nachteile einer ngnis mit Auf- A. 500.—, H. K. rrenalb wegen n französischen 2 Monaten Ge- Gefängnis mit n RM 200.— sams gegen die Gefängnis mit n RM 300.— enfälschung zu e mit Aufschub. t: Ch. D. von ung von Holz na zu 15 Tagen Geldstrafe von ler wegen glei- mit Aufschub —, Ch. M. von zu 3 Monaten Geldstrafe von n Staatsangehö- denfälschung zu onate mit Auf-

, wenn sie das Katze beseitigt weil verurteilte von 300 Mark Geldstrafe von

kann des Menschen nicht vergessen, denn „in meine Hände habe ich dich geschrieben“.

Wenn aber Gott die Liebe ist, und nach dem Gleichnis seiner Liebe den Menschen zu seinem Bilde gestaltet hat, dann ist die göttliche Caritas für den Menschen verpflichtend.

Die christliche Nächstenliebe ist die Antwort auf Gottes Liebe. Möglich ist sie nur, wenn der Mensch ergriffen ist von dem tiefen Strom der Liebe, der von Gott ausgeht und den Menschen in sich hinein nimmt.

Christliche Caritas ist Nachahmung der Caritas Gottes. Das ist ihr letztes Wesen und ihr tiefster Sinn; sie ist ein Platz-Schaffen für den Eintritt der Liebe Gottes in die Welt.

Gott ist die Liebe, und unter Glauben, Hoffen, Lieben hört die Liebe nimmer auf. Denn der Glaube ist nicht das Ewige, er geht in Schauen über; und die Hoffnung ist nicht das Bleibende, sie wird selbige Erfüllung.

Wendung zum Glauben

Tokio. — Nach einer Mitteilung des Direktors für religiöse Fragen im amerikanischen Hauptquartier, Dr. Bunce, zum zweiten Jahrestag der Proklamation der Glaubensfreiheit in Japan ist die Zahl der christlichen Kirchen von drei auf 14, der buddhistischen Sekten von 28 auf 87 und der shintoistischen Glaubensrichtungen von 13 auf 52 gestiegen.

„Gigantische Angriffe“

Nürnberg. — Im Prozeß gegen die Direktoren der I. G. Farben zitierte die Anklage Passagen aus dem Buch Rauschings: „Stimmen der Vernichtung“, eine Sammlung von Gesprächen mit Hitler.

Zerstörte Kunst in Breslau

PPM. Mit der Restaurierung des Rathauses in der Altstadt, der Universität sowie der Dorotheen- und Elisabeth-Kirche begannen 1945 die Arbeiten zur Rettung der Kunstdenkmäler Breslaus.

In der Kathedrale wurden die Seitenschiffe und ihre Vorräume mit einem provisorischen Dach versehen, um die erhaltenen Gewölbe zu sichern. In der großen Oeffnung in der Südwand des Hauptschiffes wurde in ungefähr 22 Meter Höhe ein eiserner Träger eingezogen.

Truman nähert sich Wallace

Washington. — Wenig beachtet von der internationalen Öffentlichkeit hat sich in der amerikanischen Politik eine große Wendung vollzogen. Präsident Truman hat sich auf die Seite der radikalen und liberalen Elemente in der demokratischen Partei gestellt.

arbeiten wurden im September 1946 begonnen und bestanden in der Entfernung der zerstörten Mauer- und Gewölbeteile bei gleichzeitiger Abstützung der bedrohten Teile.

Angesichts der Größe der Zerstörungen, welche Breslau betroffen haben, wird es nicht möglich sein, alle Kunstdenkmäler wieder aufzubauen.

In der Wojewodschaft sind die wichtigsten Wiederaufbauarbeiten in Neisse, Ratibor und Oppeln zu leisten. Besondere Sorge bereitet Neisse, vor dem Kriege eine der schönsten Städte Schlesiens, wo die Altstadt während der Kampfhandlungen fast vollkommen zerstört worden ist.

Königin Wilhelmine tritt zurück

Den Haag. — Königin Wilhelmine wird sich aus Gesundheitsgründen vorläufig von den Staatsgeschäften zurückziehen. Sobald das Parlament zugestimmt hat, wird Kronprinzessin Juliana, gemäß Artikel 43 der Verfassung, die Regentschaft übernehmen.

DIE KURZE NACHRICHT

Max Planck gestorben. Der große Physiker Max Planck, Nobelpreisträger für Physik, Mitglied der Akademien der Wissenschaften in den Universitäten von Berlin, Amsterdam, Boston, Dublin, Göttingen, Kopenhagen, London, München, Rom, Stockholm, Turin, Washington und Upsala, Ehrendoktor an sieben Universitäten, ist in der Nacht zum Samstag in einem Göttinger Krankenhaus gestorben.

Studenten protestieren. Vor dem Gebäude des hessischen Kultusministeriums in Wiesbaden protestierten über einhundert Studenten und Studentinnen der Veterinär-Medizin der Gießener Hochschule mit Transparenten und Sprechchören gegen die ungenügende Besetzung ihrer Fakultät mit Professoren.

Keine Sowjetrepublik. Der sowjetische Hauptmann Wolchow sagte in Erfurt, daß alle Behauptungen frei erfunden seien, die die DSSR wollten die Sowjetunion verschlingen und eine Republik der Sowjetunion machen.

280 000 Tonnen täglich. Die amerikanische Militärregierung hat beschlossen, zur Erhöhung der Ruhrkohlenproduktion den freien Verkauf von Zigaretten und Kleidungsstücken an Bergarbeiter anzuordnen.

Zweitausend Meldungen. Der Vorsitzende der Berliner SPD, Franz Neumann, hatte die Bevölkerung der Stadt in einem Aufruf um die Meldung der Namen solcher Personen gebeten, die plötzlich verschwunden sind.

Spurlos verschwunden. Seit Ende August ist die Münchener Photographin Brigitte Lisso, die ihre Eltern in Görtz besucht hatte, verschwunden. Sie hatte mit Erlaubnis der Polizei Erinnerungsaufnahmen ihrer Heimatstadt gemacht.

haltort wurde ihren Eltern auch nicht bekanntgegeben, als man sie aufforderte, warme russische Sachen an die Polizei zu senden.

Verhaftete Amerikaner. Der Hauptankläger der amerikanischen Militärgerichte in Berlin und der Leiter der Abteilung für deutsche Gerichtsbarkeit bei der amerikanischen Militärregierung sind durch die Sowjetbehörden festgenommen worden und mußten drei Stunden in einem sowjetischen Gefängnis zubringen.

Protest bei der SMA. Die amerikanische Militärregierung legte bei der Sowjetischen Militäradministration drei Proteste gegen Artikel und Karikaturen ein, die in dem offiziellen Organ der sowjetischen Besatzungsmacht oder in der sowjetisch lizenzierten deutschen Presse veröffentlicht worden sind.

Zusammen mit Frankreich. Theodor Heuß sagte auf einer Wahlversammlung der Bremer Demokratischen Volkspartei, daß nur die freie Wirtschaft aus der Lähmung herausführen könne.

Man wadet durch die Donau. Der Wasserstand der Donau bei Wien ist zum ersten Male so niedrig, daß Menschen quer durch den Fluß waten können.

Kein Schreckbild der Zukunft. Der Erzbischof von York sagte in einer Rede, daß alle Christen sich vereinen müßten, um den Antrag auf eine internationale Kontrolle der Atomenergie zu unterstützen.

augenblicklich die Amerikaner sind.“ Von einer Vernichtung russischer Atombomben, die ein russischer Antrag forderte, könne so lange nicht die Rede sein, als nicht die Sowjetunion selbst eine vollwertige Garantie für die Durchführung eines solchen Abkommens bieten würde.

Vertrauen für de Gasperi. Aus der Debatte über die Politik der Regierung ging das Kabinett de Gasperi siegreich hervor, denn die Verfassungsgebende Versammlung ließ das von dissenstlichen Sozialisten Saragats beantragte Mißtrauensvotum mit 271 gegen 224 Stimmen, bei 17 Stimmenthalten zurück.

Die bulgarische Antwort. Die bulgarische Regierung hat in einer Note an die Regierung von England auf den britischen Protest gegen die Hinrichtung Petkoffs geantwortet. Es heißt darin, daß Bulgarien „mit Bedauern“ feststelle, daß England den Augenblick der Unterzeichnung des Friedensvertrages gewählt habe, um „der bulgarischen Regierung ungeheure Ziele und Absichten zu unterstehen“.

Großer Kriegsrat tagte. In Saloniki fand eine Tagung des großen Kriegsrates unter dem Vorsitz von König Paul und in Anwesenheit des Chefs der amerikanischen Spionageabwehr, des amerikanischen Botschafters und des Chefs der britischen Militärmission statt.

Cholera in Aegypten. Das ägyptische Gesundheitsministerium meldete die ersten Cholera-Todesfälle aus Kairo. Es starben 63 Personen, davon fünf in der Stadt. Die niederländische Luftfahrtgesellschaft hat 4000 ccm Impfstoff, ausreichend für 8000 Impfungen, zum Transport nach Aegypten erhalten.

Eine abgelehnte Einladung. Wysehinski hat eine Einladung von Frau Roosevelt abgelehnt, gemeinsam mit ihr und dem Leiter der jugoslawischen Delegation bei den Vereinten Nationen, Simitch, an einer vom amerikanischen Frauenverband veranstalteten Rundfunkdebatte teilzunehmen.

Die Glosse

Eine Milchmädchenrechnung

ch. In der Devise „Vegetarismus — unsere Zukunft“ faßt das Generalsekretariat der Vegetarier-Union die Meinung einer Vegetarientagung in Stuttgart zusammen, wie der „einzige und endgültige Ausweg aus der Ernährungskrise zu finden wäre.“

Zweierlei Rundfunk

Frankfurt. — Aus Anlaß des fünfzigsten Jahrestages der Erfindung des Rundfunks wurde in Rom ein Kongreß abgehalten, dessen Teilnehmer von Papst Pius XII. empfangen wurden.

AM RANDE

Ein ehemaliges Mitglied der SS-Leibstandarte hat unter dem falschen Namen und Titel eines Legationsrats Dr. Nansen ein Jahr lang eine führende Stellung in der Regierung von Rheinland-Westfalen in Düsseldorf bekleidet. Der Hochstapler ist seit seiner Enttarnung flüchtig.

Wetterbericht

Vorhersage: Ueberwiegend heiter, nur vorübergehend etwas stärker bewölkt. Leichter Temperaturanstieg, auch nachts.

Schwäbische Zeitung

Redaktion: Albert Komma, Johannes Schmid. Verlag: Schwäbischer Verlag, KG, Friedrichshafen, in Leutkirch. Druck: Rottweiler Verlags- und Druckereigesellschaft, Rottweil.

Umschau im Kreis Calw

Nagolder Steuersätze unverändert

Nagold. — Der städtische Haushaltsplan für 1947 ließ sich nach Einstellung von 100 000 RM Ueber-

ausgeführt werden können. Alles in allem aber bietet die Finanzlage der Stadt ein geordnetes Bild.

Die Flüchtlinge kommen

Calw. — Die zweite Serie der Transporte aus Dänemark, wohin die Ausgewiesenen geflüchtet waren und in Internierungslagern zusammengefaßt wurden,

bestimmenden Grenzen, wie Haus und Hof, Vieh und Aecker, Beruf und Werkstatt, Nachbarschaft und Freundeskreis, und vielleicht auch etwas Lebensmut und Verantwortlichkeit an den Ort, der ihnen nun auch zur Heimat werden soll.

Aus dem Calwer Rathaus

Calw. — Der Gemeinderat befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit Einsprüchen gegen die Wohnraumfassung, die im Hinblick auf einen etwaigen Zustrom von Flüchtlingen in letzter Zeit in der Stadt durchgeführt wurde.

rationen gegenüber normal nur einer Generation entwickelt habe. Um ein Uebergreifen der bereits vorhandenen Schäden zu verhüten, soll mit allen Mitteln die Bekämpfung auch weiterhin fortgesetzt werden.

Der Kreis Horb berichtet

Horb. — Nachdem die Paratyphus-epidemie abgeklungen ist, haben die Schulen ihre Tore wieder geöffnet. Die Volksschule hat bereits am 2. Oktober den Unterricht wieder aufgenommen.

Elisabeth Dreisbach sprach

Wildbad. — In der dichtgefüllten Wildbader Stadtkirche sprach am Donnerstagabend die Schriftstellerin Elisabeth Dreisbach von Geislingen. Ihr Thema: „Du und deine Zeit“ wollte aus der Zeit, die es für Gott zu haben gilt, den gesamten Menschen unserer Tage erfassen.

Im Dienste der Liebe

Wildbad. — Die Wildbader evangelische Kirchengemeinde rüstet sich zu Weihnachten durch das Hilfswerk heimatlosen deutschen Kriegsgefangenen, die sich noch in den westlichen Ländern in Gefangenschaft befinden, ein Kilopaket zu senden.

Anwalt Haag gestorben

Wildbad. — Nach längerer Krankheit ist Anwalt Haag von der Parzelle Nonnenmühl gestorben. Seine große Beliebtheit und Wertschätzung kam bei seiner Beerdigung eindeutig zum Ausdruck.

Nagold. — Ein Arbeiter hat in einem Gartengrundstück der Hohestraße zwei amerikanische 5 cm Wurfgranaten gefunden.

Wildberg. — Nachdem in der letzten Zeit wiederholt auf der Gemarkung kleinere Felddiebstähle festgestellt werden mußten, hat ein noch unbekannter Täter bei Nacht der Landwirtschaft Emma Weik von hier, auf ihrem Grundstück etwa 3 Ztr. Kartoffeln entwendet.

Ein Wort an die Jugend

Wer in Calw, Nagold, Neuenbürg, Wildbad oder anderswo im Kreis mit der Jugend ins Gespräch kommen versucht, stößt immer wieder auf ein übergroßes Maß an Zurückhaltung und Vorsicht.

Calw. — In der Bahnhofstraße, zwischen der Neuen Brücke und dem Bahnhof, wurden gegen Mitternacht an einem Telegrafmasten zehn Leitungsdrähte durchschnitten.

Calw. — Reg.-Insp. Neuberger kandidiert nicht, nachdem nunmehr nicht, wie ursprünglich vorgesehen, eine kommissarische Bestellung des künftigen Bürgermeisters für die Kurstadt Wildbad erfolgt, sondern für das restliche Jahr der Wahlperiode eine ordentliche Neuwahl stattfindet.

Wildbad. — Alte Leute. In der ersten Oktoberhälfte feiern von unseren Alten ihren Geburtstag: Philippine Gauss, Nonnenmühl, am 5. Okt. 76 Jahre alt und Karl Tubach sen. am selben Tage 77 Jahre alt.

Wildbad. — Wer seine Anmeldung zur Aufnahme in die Wählerliste für die Wahl des evangel. Kirchengemeinderates noch nicht vollzogen hat, möge dies umgehend nachholen.

Kommt der Altweibersommer?

Der außergewöhnlich heiße und trockene Sommer fand, so teilt die Wetterwarte auf dem Sommerberg bei Wildbad mit, in diesem Jahr fast kalendernmäßig seinen Abschluß.

Kulturelle Veranstaltungen

- 7. 10. 1947 Altensteig: Varieté: „Die schwarzen Raben“ H. Enzenhöfer, Friedrichshafen.
7. 10. 1947 Calw: „Die drei Dorfheligen“ Bodensee Bauernbühne.
8. 10. 1947 Nagold: „Die drei Dorfheligen“ Bodensee Bauernbühne.
9. 10. 1947 Wildbad: „Kabale und Liebe“ Stadttheater Pforzheim.
11. 10. 1947 Unterreichenbach: „Kinder — Kinder“ Lustspiel Stadttheater Pforzheim.
11. u. 12. 10. 1947 Halterbach: Varieté: „Die schwarzen Raben“ Ten/Elsen, Isny.
12. 10. 1947 Gräfenhausen: Herbstkonzert Gesangsverein „Liederkrantz“.

